

Rede des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der
Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen
zur Fachtagung der Schuldnerberatung NRW am 26.10.2016
im FFFZ Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Nordrhein-Westfalen begrüße ich Sie ganz herzlich zur diesjährigen Fachtagung der Schuldnerberatung hier in Düsseldorf.

In diesem Jahr lautet das Thema der Fachtagung: „Schulden 4.0 - Schuldnerberatung zwischen Anspruch und Wirklichkeit“.

Die diesjährige Fachtagung will einen Bogen von theologischen und ethischen Betrachtungen von Schulden und Überschuldung hin zum Thema Datenschutz in einer digitalen Welt schlagen.

Durch die zunehmende Digitalisierung ist es immer leichter geworden, zu konsumieren und sich zu verschulden. Gerade das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten und weckt mit seinen Angeboten neue Wünsche. Das digitale Kaufen gehört zum gesellschaftlichen Alltag und fördert die Verschuldung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Laut einer Untersuchung der Creditreform waren im Herbst 2015 circa 10% der Bundesbürger überschuldet.

Auf diesem Hintergrund wird in den Beratungsstellen über die Wirksamkeit von Schuldnerberatung, das Selbstverständnis der Beraterinnen und Berater, sowie über den Umgang mit Klientendaten diskutiert. Auch die Frage, wer noch freien Zugang zur notwendigen Beratung erhält, beschäftigt die Träger der Beratungsstellen.

Neben einer aktuellen Bestandsaufnahme zum Arbeitsfeld Schuldnerberatung wollen wir über den Tellerrand des Tagesgeschehens hinausblicken und die auf uns zukommenden Veränderungen in den Fokus nehmen. Wie viel Verrechtlichung und Digitalisierung kann und will Schuldnerberatung noch aushalten und mitmachen, ohne ihren sozialarbeiterische Grundausrichtung zu gefährden? In welcher Weise kann Schuldnerberatung sich die kommenden Veränderungen zu Nutze machen, damit sie nicht als Getriebene in die Zukunft geht, sondern als Gestalterin?

Frau Paeleke-Kuhlmann, Gruppenleiterin im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen wird heute stellvertretend für die Ministerin die Eröffnungsrede halten. Ich begrüße Sie ganz herzlich und freue mich, dass Sie hier sind und danke Ihrem Ministerium, dass es auch in diesem Jahr unsere Fachtagung maßgeblich finanziell unterstützt.

Nach der Eröffnungsrede wird Herr Prof. Dr. Harald Ansen von der Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg in seinem Beitrag mit der zunehmenden Verrechtlichung der Sozialarbeit beschäftigen. Im Bereich der Schuldner- und Insolvenzberatung rührt diese Entwicklung unter anderem aus der Einführung der Insolvenzordnung und des Pfändungsschutzkontos sowie der gesetzlichen Vorgabe zum Basiskonto. Herzlich Willkommen Dr. Ansen! Schön, dass Sie hier sind.

Anschließend wird Frau Dr. Sara Remke von der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendschutz NRW über die zunehmende Digitalisierung und Veränderung im Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen sprechen. Sowohl in der Beratung als auch in der präventiven Arbeit wird sich die Schuldnerberatung mit diesen Änderungen auseinandersetzen müssen. Ich freue mich, dass Sie heute Zeit gefunden haben, um nach Düsseldorf zu kommen und begrüße Sie ganz herzlich.

Nach der Mittagspause werden Frau Sonja Gersching und Frau Elke Sauerborn im Namen des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit NRW datenschutzrechtliche Fragen aus der Sicht der Schuldnerberatung beantworten. Dabei spielt einerseits die Sicherung der besonders sensiblen Daten in der Schuldnerberatung eine wichtige Rolle. Andererseits geht es um die regelmäßig wiederkehrenden Forderungen nach einer Weitergabe von Daten der Betroffenen durch die finanzierenden Stellen. Auch Sie möchte ich ganz herzlich begrüßen.

Abgerundet wird die heutige Tagung durch einen Vortrag von Herrn Prof. Dr. Andreas Wittrahm vom Caritasverband für das Bistum Aachen. Er setzt sich aus theologischer und psychologischer Sicht mit dem Thema Schulden auseinander. Der Beitrag führt uns weg von den Alltagsfragen der Praxis, hin zu den übergeordneten Fragestellungen unserer Arbeit. Mit Ihrer Hilfe möchten wir unseren Blick auf die ethisch-moralischen Aspekte von Schulden und ihren Platz in unserem christlich-abendländischen Wertesystem lenken. Und nicht zuletzt auf die Frage, wie unsere eigne innere Wertung aussieht. Auf der heutigen Fachtagung ist Platz für dieses Thema. Willkommen Herr Dr. Wittrahm!

Einen Dank möchte ich bereits jetzt an die Tagungsmoderation aussprechen. Herr Tiegel, schön, dass Sie uns heute wieder in altbewährter Weise durch den Tag führen werden.

Ich wünsche uns einen erfolgreichen Verlauf der Tagung, ungeteilte Aufmerksamkeit, angeregte Diskussionen und gute Gespräche.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.